thwarzwald=Watht

Nationalsozialistische Tageszeitung Fernruf 251

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 8 Rpt., Textteilmillimeter 17 Rpt. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht: Calw, Lederstraße 23, Postscheckkonto Amt Stuttgart 13 447. Postschließfach 36. Einzelverkaufspreis 16 Rpf. Erfüllungsort: Calw

Gegr. 1826 **Tagblatt** Calwer

Kreisamtsblatt für den Kreis Calw

Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Lands agenturen monatlich 1,50 RM. (einschließlich 20 Rpt, Iragerlohn), Bei Postbezug 1,50 RM. einschließlich 18 Rpt. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpt. Bestellgeld.

Calw im Schwarzwald

mil ans

Donnerstag, 19. November 1942

Nummer 272

USA-Vorhuten an der Grenze Tunesiens

Deutsch-italienische Truppen noch immer ohne Gefechtsberührung mit dem Gegner Kampiflugzeuge bombardieren die ausmarschierenden feindlichen Vorausabteilungen

Berlin, 19. Dobember. Auf beiden nord: afrifanischen Rriegeschaupfägen hat fich bie Lage faum verändert. Un der tunefifch-algeriichen Grenze find die deutscheitalienischen Truppen auch geftern nicht in Gefechtsberührung mit bem Feind getreten. Die britischamerifanischen Berbande find noch mit bem Musbau ihrer rudwärtigen Bafen beichäftigt. Mit fleineren Abteilungen ftießen fie gur Siderung und Berichleierung bes Anfmariches gegen die Grenze bor.

Die Gebirgszone, die Tunesien von Süd-westen nach Nordosten durchzieht, zwingt den Keind zur Benutzung ganz bestimmter Ein-fallstore. Nach den disher vorliegenden Mel-dungen zeichnen sich daher drei Bewegungen ab: Die erste im Küstengebiet, die zweite südlich der Medjerda-Berge, die dritte noch weiter südlich am Tunesischen Küst-kenentslaue

ten entlang. Unsere Aufklärer verfolgten alle Aktionen des Feindes, während die Kampfflugzeuge — wie im gestrigen Wehrmachtsbericht bereits wie im gestrigen Wehrmachtsbericht bereits kurz gemeldet — marschierende seindliche Abteilungen mit Bomben und Feuer der Bordwaffen angriffen. Weitere Kampfflugzeuggeschwader waren gegen die Hasenaulagen von Bone und La Calle eingesetzt und vernichteten der Verladeeinrichtungen und Bestriebsstoffdepots. Auch die Fluorische

nichteten dort Verladeeinrichtungen und Betriebsstoffdepots. Auch die Flugpläte von Bone und Maison-Blanche wurden erneut angegriffen. Große Brände bewiesen den Exfolg der Bombenwürfe.

Auch in der Marmarica gehen die Bristen nur mit aller Vorsicht weiter vor. Die Sprengungen im Gediet der Küstenstraße und der Klippen bei Derna bilden für den Feind offensichtlich schwer zu nehmende Sindernisse. Hinzu kommt, daß der jetige Gesechtsraum noch zahlreiche Stellungen aus den Kämpsen im Frühzighr ausweist. Es war den keutschitalienischen Truppen möglich, diese Aulagen durch Minenselder, Sprengungen und sonifige Hindernisse sieher der gezwungen, mit seinen Voransabteilungen diese Stellungen angen. Der Feind war daher gezwungen, mit seinen Voransabteilungen diese Stellen abzutasten.

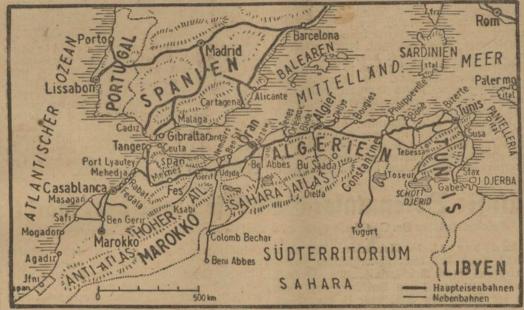
abzutauen. Alls britische Banzerspähwagen zu diesem Zwed im Gebiet der Ansläuser des Na-heimgebirges vorfühlten, trasen sie auf deutsch-italienische Nachhuten und sichernde Banzer. Die zwischen den Minenselbern ein-gestemmten und durch Sprengung von Briidenstegen aufgehaltenen britischen Spähwagen wurden von unseren Vanzerkanonieren zum Kampf gestellt, bei dem einige der seind-lichen Fahrzeuge vernichtet wurden. Durch die Abwehr der vorgeschobenen seindlichen Abteilungen konnten die deutsch-italienischen Deckungstruppen wiederum die Umfassung der Hauptfräfte verhindern.

Zwischen Derna und Tobruk bemüht sich der Keind, seinen Nachschub in Gang zu bringen. Die Versorgung der Angriffsversbände wird für ihn von Tag zu Tag schwiesriger, zumal die deutschsitalienischen Truppen ustette zurößenkollen beim den deutsche Versorgen deutschlessen der deutschlessen deutschlessen der deutschlessen deutschlessen deutschlessen deutschlessen deutschlessen der deutschlessen deutschlessen deutschlessen deutschlessen deutschlessen der deutschlessen der deutschlessen der deutschlessen deutschlessen der deutschlessen der deutschlessen deutschlessen der deutschlessen deutschlessen deutschlessen der deutschlessen der deutschlessen der deutschlessen deutschlessen der deutsch nichts zurückgelassen haben, was für die Bri-ten irgendwie nüglich sein könnte. Auf der Küstenstraße massiert sich daher der seindliche Bersorgungsverkehr, der trotz ungünstiger Wetterlage von deutsch = italienischen Kampfflugzeugen wiederholt wirksam angegriffen

Die Bomben unserer Ju 88 lagen mitten in den Zielen und zerstörten zahlreiche mit Truppen und Munition beladene Laftfraftvagen. Weitere Fahrzeuge, darunter drei Be-triebsstofswagen, gerieten bei den folgenden Tiefangriffen in Brand. Im Abflug stießen die Kambfflugzeuge auf feinbliche Beltlager und bekämpften auch diese wirksam mit dem Feuer ihrer Bordwaffen.

Britenbomber über Schweden Die Reutralität erneut berlett

Von unserem Korrespondenten hw. Stodholm, 19. November. Heber neue Rentralitätsverlegungen burch englische Luftstreitfrafte berichten Die fcmebifchen Diff. tärbeborden in einer amtliden Berlautbarung. Darin beift es unter anderem: "In ber Racht gum Mittwoch überflogen ausländische Fluggenge an mehreren Stellen fübichwebiides Gebiet. Un gablreichen Blagen, unter anderem in Helfingborg und Trelleborg, erüffnete Die Luftabwehr bas Feuer. In einem Falle konnten Treffer beobachtet werden." Bie "Aftonbladet" erflätt, wurde Trelleborg im Laufe ber Racht zweimal bon englischen Muggeugen überflogen. Gine ber Dafdinen fei bom Beften gefommen und bis über die gentralen Teile ber Stadt vorgebrungen. Die Luftabwehr habe bas Feuer eröffnet. Much bon Gee her fei das Fluggeng bon fcmedivon See her sei das Flugzeug von schwedischen Marienstreitkräften beschoffen worden. Borspiel in seinen Ausführungen vor zahl-



Unfer Kartenbild von der nordafrifanischen Kufte zeigt den Schauplat der bevorstehenden Kampfe (Archiv)

Moskau meldet ernste Nachschubschwierigkeiten

Weitere deutsche Fortschritte in Stalingrad - Sowjetangriffe am Wolchow gescheitert

Von unserem Korrespondenten

tt. Genf, 19. November. Bur Lage an ber Subfront laffen bie letten britifch-nordameritanischen Berichte aus Mostau übereinfiimmend durchbliden, daß die Säuberungsaftionen deutscher Sturmtrupps im Rordostwintel Stalingrabe weitergingen, ba fich bie Bolfchewisten auf weiter gurudliegende Wiberftandenefter gurudziehen mußten. Der bolfdewistische Nachschub in ber Richtung Stalingrade fteht bor neuen Schwierigfeiten, ba auf der Wolga Eisschollen treiben, welche die Schiffahrt ftart behinbern.

Anch die Bersorgung der ostwärts Stalingrad stehenden Bolschewisten wird immer schwieriger. De ut sich e Flieger hören nicht auf, die Transportbewegungen des Feindes auf Straßen, Bahnen und Wasserwegen zu überwachen und anzugreisen. Im Zuge diesser Einfäge versenten deutsche Kampssluggereiten der Kinstale

beim fiel. Zusammen mit rumanischen Be-fatungen befanpften unsere Nabkampfflieger und Kampfflugzeuge zwischen Don und Wolga feindliche Stellungen und Truppen= ansammlungen mit guter Wirkung.

An der Wolchow-Front hatten die Bolichewisten in den letzten Tagen exneute Angerise angesetzt, um an dieser Stelle den Einschließungsring um Leningrad einzudrichen. Sie griffen mit acht Bataillonen an und wurden dabei von 22 Kauzern unterstützt, die im Dickicht der halbverigneiten Urwäher bereitgestellt worden waren. Unter gleichzeitigem Einsatz von Schlachtsliegern. massierter Artillerie und Salvengeschützen begann der Keind seinen Angriff mit einem matterer Arriftere und Saivengeichnisch begann der Feind seinen Angriff mit einem nächtlichen Sturm gegen die von Kärntnern, Steiermärkern und Schlesiern verteidigten Stellungen. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, brachen nach über achtzigftündigem Kampf, der in den purch Schwenziser polligenerischlammten ürze schaf und Krassnykut, wobei rollendes Mate- sowjetische Regimenter aufgeriez rial in großer Menge der Vernichtung an- ben worden.

Bum Diener an der Volksgesundheit bestellt

Gauleiter Reichsstatthalter Murr eröffnete den neugebildeten Gaugesundheitsrat

nsg. Stuttgart, 18. Nobember. Rriege haben ftets Trabanten im Gefolge, Die bor allem ben inneren Lebensnerb eines Boltes gefährben. Wir benten in erfter Linie an Boltstrantheiten und Sungerenote, auf Die gerade die Feinde bes beutschen Bolfes ftets große, aber im Blid auf bas berzeitige Ringen aud trügerifde Soffnungen festen. Bartei, Staat und Beilberufe haben umfaffende Magnahmen getroffen, Die folden gefährlichen Begleiterscheinungen Ginhalt gebieten und hundertfältige Binfen tragen.

Alber auch jeder einzelne Bolksgenosse hat sich die Erkenntnis von der Notwendigsteit forgfältiger Gesundheitspeschen zu eigen gemacht und trägt sein Teil dazu bei, die Lebense und Schlagkraft des deutschen Bolkes ungebrochen zu erhalten. Dienst an der Bolksgesundheit ist eine politische Aufgabe des gesamten Bolkes, Diese Gedanken stellte in klarer Beise Gauleiter Neichsstatthalter Murr im Situngssaal des Wirtschaftsministeriums heraus, als er, in Unwesenheit von Reichsgesundheitsführer Dr. Conti, zur seierlichen Eröffnung des Gausgesundheitsrates und zur Umtseinsührung gesundheitsrates und zur Amtseinführung des Gaugesundheitsführers schritt, zu dem er als Reichsverteidigungskommissar im Wehr-kreis V den Gauamtsleiter des Amtes für Bolksgesundheit der NSDAK., Bereichsleiter Ministerialrat Dr. Stähle, vor einiger Beit | ben.

reichen Ehrengäften von Partei, Staat, Wehr= macht und anderer hoher Dienstitellen davon aus, daß die einheitliche Ueberwachung und Lenkung der Bolksgesundheit schon im Frieden eine naturgegebene Ausgabe sei, die nun im Kriege erst recht bis an die Grenze des währliche arkille was der Verfacht im Kriege ern recht bis an die Grenze des möglichen erfüllt werden müsse. Diese Aufgabe habe er deshalb im Gau Württemberg-Dobenzollern in Pg. Dr. Stähle einem Mann übertragen, der sie zu meistern versteht und schon seit 10 Jahren in hetvorragender Weise das Amt für Volksgesundheit sühre, wosür ihm bei diesem Anlaß der Gauleiter seinen besonderen Dout ausührach. sonderen Dank aussprach. Dem Wirken bes Gaugesundheitsrates gab Gauleiter Reichs-statthalter Murr die besten Wünsche mit auf den Weg in der Neberzeugung, daß sich der Einsatz aller Mitarbeiter unter bewährter Führung in unserem Gau segensreich auswirzten und ein hohes Ziel erreichen werde.

Reichsgesundheitsführer Dr. Conti führte Vieichsgesundheitsführer Dr. Contisührte an Hand einzelner Beispiele den Nachweis, daß wohl kein anderes Land einen so hohen Leistungsstand auf dem Gebiet des Gesundbeitsweiens erreicht habe, wie gerade Deutschland das deshald auch stärksen Belastungen gewachsen sei. Der Redner entwarf ein Vild von den ungeheuerlichen Ausmaßen, die das Gebiet der Gesundheitssührung einnehmen. Um nun im Kriege eine noch kärkere Konzentration aller Kräfte zu erreichen, seien die Gaugesundheitsräte geschaffen worden.

Gaugefundheitsführer Dr. Stä e gab einen Ueberblic auf die vorausgegangene

Fortsetzung auf Seite 2

Es wimmelt von Juden

Roofevelt auch in Algier im Golbe Jirnels Von unserem Korrespondenten

bs. Rom, 19. November. Gin mit den judi= ichen Machenichaften und Umtrieben bejonbers vertrauter außenvolitischer Berichterstatbers verkranter angenpoliticher Berichteriam, daß die in Französisch-Nordasrika eingesetzten nordamerifam, daß die in Französisch-Nordasrika eingesetzten nordamerifamischen Generalstäbe von hohen sidischen Disizieren wimmeln. Ihre Ausgabe entspreche den Wünschen aller nordamerikanischen Juden und diene der Erfüllung des von Roosevelt-n aller Form gegebenen Versprechens zur Schaffung eines unabhängigen jüdischen Staates in Palästina.

Der englische Kommandant von Jerusalem hat infolge mehrerer Bortommniffe, bei benen Juden in Balaftina getotet wurden, befannt= Juden in Palästina getötet wurden, betauntgegeben, daß zukünstig für jeden umge brachten Juden zehn Araber erjchoffen würden. Wie weiter bekannt wird,
haben zahlreiche arabische Syndikatismitglieder und Verwaltungsbeamte in
Palästina gegen die Nede von Smuts und
die Botschaft Willfieß Protest erhoben, die
die Gründung eines jüdischen Staates im
Nahen Osten besürworteten.

Der Geefieg bei Guadalcanar

Die 116A. . Ginheiten größtenteils vernichtet Totio, 18. November. Aus einem weiteren Bericht des japanischen Hauptquartiers ergibt sich, daß die Niederlage der USA.-Flotte in den Kämpfen bei der Insel Guadalcanar immer größer wird.

In bem am Mittwochnachmittag ausge-gebenen Bericht heißt es, daß die Fortsetnug der am 12. November begonnenen Kampshandlung am 13. November feindliche Luft= ftuppuntte angegriffen und die militärischen Einrichtungen auf das ftärtste beschädigt wurden. Ein Angriff des Heindes am 14. Novem-ber auf einen von japanischen Kriegsschiffen beschützten Geleitzug wurde zurückgewiesen. In der Nacht des gleichen Tages griff die japanische Flotte nordwestlich von Guadal-canar eine verstärfte Fein bstotte an, der n. a. zwei Schlachtschiffe und vier Krenzer angehörten. Nach heftigen Kämpsen wurde der größte Teil der seindlichen Schiffe vor-nichtet und zwei Schlachtschiffe schwer beschä-Gesamtergebnis ber Kampfhandlungen bei Gnabalcanar vom 12. bis 14. No=

vemver ift forgendes: Bersenkt: 8 Kreuzer, 4 ober 5 Zerstörer und ein Transportschiff; schwer beschästigtend ist. Drei Kreuzer, 3 oder vier Zerstörer und 3 Transportschiffe. Mittelschwer beschäbigt: 2 seindliche Schlachtschiffe. Außerdem verlor der Feind 73 Flugzeuge.

Die javanischen Berlufte betragen: Gejunten: Ein Schlachtschiff, ein Kreuzer und drei Zerstörer. Schwer beschädigt: Sin Schlachtschiff, sieben Transporter. Außerdem gingen 41 Flugzenge verloren.

Giebter Jahrestag der Ganftionen

Italien im Beiden höchfter Ginfatbereitschaft Rom, 18. November. Der siebte Jahrestag ber auf Betreiben Englands am 18. Novem der auf Betreiben Englands am 18. November 1935 vom Genfer Verein gegen das faschistischen Italien verhängten Sanktionen wurde in ganz Italien im Zeichen des vollen Sinsapes der Nation für den Endügg begangen. Die öffentlichen Gebäude trugen Flaggenschmuck. In allen Betrieben ging die Arzbeit ununterbrochen weiter, denn der Tag beit ununterbrochen weiter, denn der Lag sollte das unermübliche Schaffen der Heimat bekräftigen. In allen Städten sind die Jugen door gan is at ionen an den zur Erinnerung an die Sanktionen errichteten Gebenktaseln vorbeimarschiert, während das saschischie Kulturinstitut im ganzen Land faschiftische Kulturinstitut im ganzen Land Borträge veranstaltete, in denen die Bedentung dieses Tages dem Bolf erklärt wurde. Fa ich ist ische Frauen haben den Berwundeten in den Lazaretten Geschenke überreicht und den Familien der Frauen Italiens zum Ausdruck gebracht. Die Leitartikel der italienischen Blätter sind jenem historischen Ereignis gewidmet, das troh der Koalition von 52 Staaten Italien einen glänzenden Sieg und England eine schwere Riederlage einbrachte.

Lob des deutschen Arbeiters Feldmarichall Milch auf ber Tagung ber DAF

Berlin, 18. November. Am Mittwoch widmete auf der Arbeitstagung der Deutichen Arbeitsfront der Staatssefretär Generalfeldmarschall Milch in einem sesselnden Vortrag dem deutschen Arbeiter ehrende Borte
der Anersennung und des Dankes. Er verglich die gesteigerten Leistungen der Küssungswirtschaft, die durch außerordentlichen Einsat der schaffenden Menschen ermöglicht wurben, mit den Seldentaten unserer fampsenden Truppe. Die Leistungen des deutschen Arbeiters seien so hervorragend, daß z. B. die
schon bisher gewaltige Küstung seit verd oupelt werden konnte. Berlin, 18. November. Am Mittwoch wibpelt werden konnte.

Der Wehrmachtsbericht

Mus dem Führer-Sauptquartier, 18. No-bember. Das Oberkommando der Wehrmacht

Im Berggelande nordoftwarts Tuapfe wurde eine kleine eingeschlossene Kampsgruppe des Feindes nach mißlungenen Ausbruchs-versuchen aufgerieben. Rumänische Truppen warsen die Sowjets im Raum von Alagir ins Gebirge zürück. Deutsche Banzer wehrten heftige seindliche Angriffe ab und vernichteten an anderer Stelle feindliche Kräfte in einer Borpostenstellung. Ueber 300 Gefangene und zahlreiche Beute wurden eingebracht. Im Kaspische Beute wurden zugebracht. Im Kaspische Beute wurden zugebracht. Im Kaspische Beute wurden zugebracht.

Die Panzerarmee Afrika führte Nachhutgesechte gegen feindliche Banzerver-bände und vernichtete eine Anzahl von Panzerspähwagen.

Hafenanlagen und Betriebsstofflager in Bone sowie der Flugplatz Maison Blanche bei Algier wurden erneut bombardiert. In Luftkämpfen an der tunesischen und libeschen Küste verlor der Feind fünf Flugzeuge, drei eigene Flugzeuge werden verwiet

Ginzelne feindliche Flugzeuge flogen in der vergangenen Nacht in das deutsche und däntsche Ristengebiet ein. Bei einem Angriff feindlicher Bomber auf eine Stadt an der französischen Atlantiklüste hatte die Bevölferung Berluste. Nachtjäger schossen einen, Marineartillerie zwei britische Bomber ab.

Bum Diener an der Bolfegefundheit bestellt

Entwicklung auf dem Gebiete des Gesund-heitswesens, einen Einblick in die Gliederung der einzelnen Aufgabengebiete und stellte auch den durch den Gauleiter bestellten Gaugesund-heitsrat als ein politisches Kampfinstrument der Partei zur Erhaltung der Gemeinschaft beraus

Darauf gab der Gaugesundheitsführer die einzelnen Arbeitsringe des neuen Gaugesundheitsrates, ihre leitenden Männer und die beteiligten Aemter bekannt. Die in unserem Gau geschaffenen Arbeitsringe gliebern sich wie folgt: 1. "Gesundes Volk" unter der Leitung von Gaugesundheitsführer Dr. Stähle, 2. "Gesunde Familie" unter Leitung von Gauhauptamtsleiter Oberbereichsleiter Thurung 2. Gabunde Augund" unter Leitung von Gauhauptamtsleiter Derebereichsleiter von Ganhaubtamtsleiter Oberbereichsleiter Thurner 3. "Gesunde Jugend" unter Leitung des Gebietsarztes der H. Dr. Bauer, 4. "Ge-sunde Arbeit" unter der Leitung von Gau-hauptamtsleiter Oberbereichsleiter Schulz, 5. "Gesundes Leben" unter Leitung von Ober-arzt Dr. Dannheim, 6. "Krankheitsbekämp-fung" unter Leitung von Oberregierungsrat Obermedizinalrat Dr. Mahser, 7. "Gesund-heitsberuse" unter Leitung von Oberregie-rungsrat, Obermedizinalrat Dr. Mauthe.

Der italienische Wehrmachtbericht

Rom, 18. November. Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: "In Zusammenstößen von Vanzereinheiten im Gebiet westlich von Derna wurden einige seindliche Panzerspähwagen zerstört. Das schlechte Wetter beschränkte die Luftkätigkeit auf beiden Seiten. Sine Curtis wurde abgeschossen Deutsche Jäger verwickelten gegnerische Flugzeuge über den Küsten von Algezien in Luftkämpse. Fünf seindliche Flugzeuge stürzten ab."

Neuer Eichenlaubträger

dnb. Berlin, 18. November. Der Führer verlieh dem Körvettenkapitän Karl Friedrich Merten, Kommandant eines Unterseebootes als 147. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Kitterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Militärische Borsichismaßnahmen Spaniens Dekret General Francos an die Minister der Wehrmacht - Zehn Gebote der Falange

hat die Minister der drei Wehrmachtsgattungen durch Defret ermächtigt, nach eigenem Grmeffen eine Teilmobilmachung durchzuführen, um die Ginheiten von Heer, Luftwaffe und Marine auf Rriegsftarte gu bringen.

Außerdem werden alle in Referve und Rubestand befindlichen Offiziere und Un-teroffiziere im Rahmen der bestehenden Not-

Ruhestand befindlichen Offiziere und Unsteroffiziere im Rahmen der bestehenden Notswendigkeiten ein berufen. In dem Dekret wird die Maßnahme mit der Zuspitzung der internationalen Lage und der Tatsache besgründet, daß der Krieg setzt in die unmittelsdare Rähe der spanischen Soheitssund Rrostektoratssowie Kolonialgediete gerückt sei. Es handle sich, so heißt es in der Berordnung, um eine Borsichtsmaßnahme, um Spaniens Unabhängigkeit und Einbeit zu gewährleisten. Die Falange hat ein Flugblatt herausgegesden, das solgende "Zehn Gebote eines guten Songieltsmaßnahme, zum Kreg aufsählt: 1. Gehorche dem Caudillo. 2. Denke daran, daß Spanien und die totalitären Staaten in dieser Stunde ein gemeinsames Ziel, nämlich den Triumph der Gerechtigkeit, haben. 3. Bergiß niemals, daß der beste Spanier der ist, der in der Sowjetzunion kämpst. 4. Berbreite keine falschen Gesteindenst in die Welt gesetzt. 5. Bergiß nicht, daß für alles Schlechte, das dein Gaterland erdulden mußte, allein Großbritannien verantworklich ist. 6. Denke täglich an Gibraltar und schwöre, daß du es wiedergewinnen wilst. 7. Uederzeuge deine Freunde, daß der englische Sapitalismus und der Rommunismus die gleiche Sache sind, nämlich Machenschaften des Zudentums. 8. Wenn man in deiner Gesgenwart den Marzismus und die Demokratie

Madrid, 18. November. General Franco zu verteidigen sucht, so tritt solcher Verfälste Winister der drei Wehrmachtsgattunschaft dung mannhaft entgegen. 9. Sorge dafür, en durch Defret ermächtigt, nach eigenem Grvoller Zeit leben muffen, in der Spanien eine Kolonie der Juden und Freimaurer war. 10. Saffe England und bedaure die Engländer.

Beldenlat schwäbischer Jäger Drei Goldaten erledigen brei Bunter

Berlin, 18. November. Bei einem Unternehmen württem bergische badischer Jäger im Frontabschnitt südostwärts des Ilmensees sollte von der 7. Kompanie des Regiments die linke Flanke der Angriffs-gruppe gesichert werden. Dabei stieß die Kompanie auf stark ausgebaute feindliche Bunker, aus denen das angreisende Wegiment ichne. panie auf stark ausgebaute seinbliche Bunker, aus beinen das angreisende Regiment schwerzes Flankenseuer erhielt. Als der Kompaniesührer erkannte, daß dieses Flankenseuer den ganzen Angriff ins Stocken zu bringen drohtet, entschloß er sich, den zahlenmäßig überlegenen Feind anzugreisen. Da die Masse der Kompanie die Sicherungslinie besetzt halten mußte, stürmte er mit nur zwei Jägern gegen die vordersten Bunker an. Durch schnelles Zupacken gelang es den drei Soldaten, zwei mit Maschinenaewehren besetzte Bunker zu erder beste Spanier der ist, der in der Sowjetzunion känipst. 4. Verbreite keine falschen Gervüchte und Berleumdungen, denn sie werden in verdrecherischer Weise vom englischen Gebeindienstein die Welt gesett. 5. Vergiß nicht, daß für alles Schlechte, daß dein Vaerlander der wurde. Nur notdürstig verbunden, sette dei wurde. Nur notdürstig verbunden, sette vann mit einigen weiteren zur Verstärzantwortlich ist. 6. Denke täglich an Gibraltar und schlechten, daß der wurde. Nur notdürstig verbunden, sette vann mit einigen weiteren zur Verstärzantwortlich ist. 6. Denke täglich an Gibraltar und schlechten, daß der wurde. Nur notdürstig verbunden, sette vann mit einigen weiteren zur Verstärzentwortlich ist. 6. Denke täglich an Gibraltar und schlechten den Ungriffsort und erledigte noch einen dritten großen Vergen deine Freunde, daß der engellichen Setellung. Die Jäger verteidigten sich stundenden des Judentungs der der wurde. Nur notdürstig verbunden, setzte wurde. Nur den bet wurde. Nur notdürstig verbunden, setzte wurde. Nur notdürstig verbunden, setzte wurde. Nur notdürstig verbunden, setzte wurde. Nur den bet wurde. Nur notdürstig verbunden, setzte wurde. Nur notdürstig verbunden, setzte wurde. Nur den bet wurde. Nur notdürstig verbunden, setzte wurde. Nur notdürstig verbunden, setzte wurde. Nur notdürstig verbunden setzten zur den bet wurde. Nur notdürstig verbunden setzten zur den kerdiarsten der verlägen der wurde. Nur notdürstig verbunden setzten zur den kerdiarsten der verlägen.

Unfer Bekenninis: Gelobi fei, was hart macht

Reichsminister Dr. Goebbels sprach im rheinisch-westfälischen Industriegebiet

Buppertal, 18. Rovember. Auf einer | militarischem Gebiet und ber erfte Ginfat = Reise burch das rheinisch-westfälische Indu-ftriegebiet sprach Reichsminister Dr. Goebbels nach einem Befuch bon Duisburg und Gffen in der überfüllten Stadthalle in Wuppertal.

In diefer Großtundgebung führte Reichsminister Dr. Goedbels u. a. aus, er habe sich bei seinem Besuch in Duisburg wieder einsmal von der beispielhaften Haltung der Besvölkerung der deutschen Westprovinzen überzeungen können. Dier sei in der Tat ein moralischer Westwall deutscher Rampfgesinnung gegen den Terror der britisch - plutokratischen Kriegsbetzer und Kriegsvorbereiter aufgerichtet worden.

Wenn die britische Propaganda eifrigst bestrebt sei, zu beweisen, daß England allein mit dilse der Zeit zum Siege kommen werde, so sei daß ein Trugschluß, der gerade für die britische Geifredverfassung bezeichnend sei. Den Krieg gewinne bezeichnend sei. Den Krieg gewinne der, der sich die nötigen Faustpfänder sichere, und dem durch die Weite des Kaumes auch die Zeit als Bunzdesgenosse zur Berfügung steht. Wer den Raum verliere, der werde auch den Krieg verlieren. Die Borteile der inneren Linien ständen der durch der Weistweiten Ausdehnung des in ihrem Vesitz besindlichen Kaumes vollauf zur Verfügung. Die zerschmetternde Folge des Verlustes von kriegsentscheidendem Raum im Diten begänne sich bereits langsam anzuzeigen. Wenn die britische Propaganda eifrigst befich bereits langsam anzuzeigen.

Fernab von jedem trügerischen Illusionis-mus sehe das deutsche Bolt die Lage mit dem realistischen Optimismus, basierend auf den großen Ersolgen der deutschen Kriegführung in den vergangenen 3½ Jahren und ent-schlossen, die lange Kette der deutschen Siege-durch weitere fühne Wassentan sortzuseben. Alle Anftrengungen auf wirtschaftlichem und

einer kämpserischen, aus echter nationalszige listischer Gesinnung geborenen Haltung unse-res Volkes an der Front und in der Heimat gebührten der siegreichen Fortsetung des Krieges. Wir führten den Krieg nicht für blut-leere Theoreme. Es sei ein Volkskrieges ihr die materiosse und idealse Intersässeriertet die materielle und ideelle Interessenvertretung der deutschen Nation, der mit ihr verbünde-ten Achsenmächte und im weiteren Sinne des gesamten europäischen Erdteils. Jeder Sol-dat, seder Arbeiter, jeder Bauer und seder Geistesarbeiter wissen heute, worum es gehe.

Gentesarbeiter withten heute, worum es gehe.
"Es ist ein heiliger Kriegum Raum und Schollel" so rief Dr. Goebbels unter stürmischen Zustimmungskundgebungen der Massen, "es ist ein Kriegum die Ausdehnung unserer Volkskraft und damit um die Mög-lichkeit einer Entsaltung unserer nationalen Energien!" Wir wüßten, daß wir in diesem Kriege alles zu gewinnen haben, wenn wir alle Kraste in setzen. Wir wüßten, daß die schwersen Lasten, die uns ausgebürdet werden, immer noch unvergleichlich viel leich-ter zu ertragen sind als das Anserno, das uns ter zu ertragen find als das Inferno, das uns nach einer Riederlage broben würde.

Wir kämpften jett um unfere nationale und Wir tampten jest um unsere nationale und individuelle Cristenz im wahrsten Sinne des Wortes. Vom Führer beginnend die zum letzen Arbeiter, Vauern und Grenadier sei heute die ganze Nation von einem he il i gen Fanatismus zu arbeiten, zu kämpfen und zu siegen erfüllt. Siege, und seien sie noch so groß und überwältigend, machten uns nicht leichtsertig und übermütig, momentane Nückschläge könnten uns nicht in unserer so u de erfüllt. Sie geßgewißheit beirren, den schweren Ansorderungen des Krieges unterz schweren Anforderungen des Krieges unterzögen wir uns mit tiefster Berpflichtung. Be-lastungen nehme das kämpsende und arbei-tende deutsche Bolk auf sich mit dem stolzen Bekenntnis: Gelobt sei, was hart macht!

Betrogener Betrüger

Bährend die USA.-Reporter icon feit Während die USA.-Reporter schon sein Wochen ununterbrochen in Tunesien einmarsschieren — wovon die Militärs freilich nichts wissen — vertreibt sich Koosevelt die Zeit mit Kaminreden. So polemisierte er wieder einmal gegen die Freunde in London und — gegen seine eigenen Landsleute, die letzber nicht davon überzeugt sind, daß alle amerikanischen Aktionen fast ohne Verluste vonsstatten gehen. Franklin, der sonst so Gespräschige, fordert in seinem jüngsten Erguß kurz chige, fordert in seinem jüngsten Erguß kurz und bündig, das Volk solle endlich einmal mit seinem "Geschrei" aufhören. Er selbst sei von den Militärs abgekanzelt worden, als er voreilig den Untergang des Flug-zeugträgers "Wasp" zugegeben habe. Von nun an müsse er deshalb mit Verlustgeständ-nissen "eisern sparen", um den Feinden — die ja bekanntlich blind sind — teine Insor-mationen zukommen zu lassen.

Im übrigen hatte der Herr Weltpräsident in spe ein Hühnchen mit seinem lieben Freund Churchill zu rupsen. Bekanntlich haben die Gaullisten Londons ein nachhaltiges Feuer gegen Darlan und somit auch gegen Noose-pelt erüstett der diesen Voserten wit velt eröffnet, der diefen Deferteur mit offe-nen Armen in Empfang nahm. Diefer afritanische Haustrieg hat, nebenbei bemerkt, manche interessante Seite. Im Unterhaus war ein Sturm losgebrochen, als Darlan auf der afrikanischen Bilbstäche erschien und mit dem Marschallstab nur so herumsuchtelte, als ob er amerikanischer wäre als de Gaulle. Die Briten befürchteten wohl nicht ganz mit Unrecht eine Hausrevolte in ihrem internationalen Emigranten-Hotel, wenn ein zuleht ihrem internationalen Emigranten-Hotel, wenn ein zuleht angekommener Berräter alle seine Vorgänger ohne weiteres zu übersstügeln drohte. Also schoß man fleißig gegen Monsieur Darlan und kritisierte die ameriskanische Methode, "allen demotratischen Gepflogenheiten so schnell den Rücken zu kehren". Ein Versuch der englischen Regierung, den Streit durch die Erklärung abzublasen, daß die USA. allein sür das afrikanische Unternehmen verantwortlich seien, konntedie ausgeregten Gemüter nicht beschwichstigen.

Nun hat Mr. Roosevelt höchstpersönlich Nun hat Mr. Roosevelt höchstpersönlich eingegrifsen und eine Erklärung abgegeben, die im wesenklichen darauf hinausläuft? "Hängt ihn meinetwegen auf! Was ich von ihm brauchte, habe ich erhalten. Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan . . ." Daß der Verräter Darlan den Amerikanern noch einen anderen "Gesallen" erwies, der ihn zum Henker seiner Landsleute stempelt, verz schwieg der demokratische Kaminredner wohlweislich. General Eisen hamer ließ zum Henter seiner Landsleute stempelt, versichwieg der demokratische Kaminredner wohlweislich. General Eisen hower ließ nämlich nach der Fahnenflucht Darlans in ganz Marko und Algier sosort ein wahres Schreckensregiment errichten und alle sene in die Gefängnisse werfen, die auch nur die leiseste Kritif an dem Berräter wagten. Sowurden in Casablanca, Rabat und Dran Tausende ehemaliger Frontkämpfer verhaftet und im Namen Darlans in großer Zahl erschossen, weil sie ihrem Eide getreu den Geshorfam verweigerten. Unter dem Mantel einer innerfranzösischen Revolte beseitigte Roosevelt also kurzerhand alle Gegner seiner Kaubpolitik Ein zynisches Spiel, würdig der übrigen Schandtaten des afrikanischen Gangster-Raids. Gangfter=Raids.

..... Politik in Kürze

Die unter Fishrung von Major von Bonin fämpfende Gruppe eines Jagdgeschwaders an der Oftfront erzielte mit dem fünfzigsten Luftieg ihres Kommandeurs den zweitausendsten Abschütz in diesem Jagdgeschwader kämpfen dreizebn Ritterkreuzträger, von denen sechs das Eichenland und zwei weitzeren das Cichonsent mit Angeleichen gestellt with Theorem 2008. und zwei weiteren das Eichenland mit Schwertern verlieben wurde.

Marschall Mannerheim verteilte in Helfinkt an isber 1000 Arbeiter und Arbeiterinnen der Rüstungsindustrie Berdienst medaillen des finnischen Freibeitskreuzes.

Eleanor Roofevelt, die im Auftrage ibres Mannes die britische Infel drei Bochen lang "infvisierte", ift wieder in Bafbington gelandet.

Im Lande der Sonnenblumen Eindrücke einer Fahrt durch die Ukraine

Von Dr. Friedrich Schultz

Siiden der Ufraine angefommen. wartet der Spätherbst noch mit verschwende-rischem Sonnenschein auf. Dies unendliche rischem Sonnenschein auf. Dies unendliche Land, in dem kein Baum, kein Strauch, kein noch so bescheidener Sügel dem Auge einen Halt bietet, wird in seinem Bild geformt von den Sinmel, der wie eine gewaltige leuchtend blaue Glode über ihm steht. Tagsüber noch sommerliche Sitze, daß man den vorsorglich mitgenommenen Mantel wieder beiseite legt, nachts aber schon eine empfindliche Kälte, die den ersten Reif auf die flachen Dächer zaubert.

In einem großen Autobus sahren wir hin-aus in die unendliche Steppe, um ein Staats-gut zu besuchen. Die Felder sind abgeerntet, zum Teil schon umbrochen, und damit ist das lette Merkmal gesallen, das die am Horizont berichwimmende Weite noch gegliedert hat. Bon Straßen ist hier nicht mehr die Rede. Mir solgen kann extennharen Kodburen aber Wir folgen kaum erkennbaren Radspuren oder fahren querfelbein wie ein Schiff auf hoher See. Regenarm wie der Sommer war, ist in diesem Jahr auch der Herbst, und jedes rol-lende Kad wirbelt eine Staubwolfe auf, die bis ins Innere des Wagens dringt, alles und jedes mit einer mehlartigen Schicht überzieht und wie eine endlose Rauchsahne hinter uns bernwart

herwandert.
In der Spiegelung der hitzitternden Luft stehen die großen Schennen des Staatsautes und die gewaltigen Strohdiemen wie eine Fata Morgana am fernen Horizont. Der Blick wandert über endlose Stoppelselder und über endlose Flächen, auf denen Son nen endlumen der letzten Reise entgegendörren. Kilometerlange Felder schon welkender Stengel, deren Köpfe sich wie dunkle Scheiben neigen. Die Ernte ist denkbar einsach. Man fährt mit dem Wagen die Keihen entlang, die Köpfe werden mit dem Messer gekappt und in Rövfe werden mit dem Messer gekappt und in

den Wagen geworfen. Das Stroh bleibt ift Kon Polle ann 211 schweit eine Seltenheit iff Kon Polle ann 211 schweit in die Traktoren und Landmaschinen, die Schule und siefe Dase einst geschaffen. Aus dem zitternschen. Es ist, wie auch das Maisstroh und sonstige Baulichkeiten umfaßt.

Die Maschinen selbst aber, angesangen vom schilden sind eines langgestreckten weißgestonders kostbar in einem Lande, in dem Holz zum Mäher, stehen im Freien. Das in sonnenglast draußen treten wir in die Schule dies Kühle eines langgestreckten weißgestonders kostbar in einem Lande, in dem Holz zum Mäher, stehen im Freien. Das in sonnenglast draußen treten wir in die Schule dies Kühle eines langgestreckten weißgestonders kostbar in einem Lande, in dem Holz zum Mäher, stehen im Freien. Das ist dem Freien den Schule dies kannen der Konnenglast draußen treten wir in die Schule dies Kühle eines langgestreckten weißgestonders kostbar in einem Lande, in dem Holz zum Mäher, stehen im Freien. Das ist dem Schule dies kannen der Schule der Schu eine Seltenheit ist. Von Rohle ganz zu schwei-

Sonnenblumen — neben dem Korn das wichtigste Pflanzgut der Ukraine. Eine Tonne Sonnenblumenterne erntet man in den guten Gegenden auf jeden Heftar. Die unschein-baren schwarzen Kerne haben einen Delgehalt von 40 bis 50 Prozent, und die Delausbeute aus jeder Tonne beträgt etwa 300 bis 350 Liter.

Ohne Sonnenblumenkerne mag der Ukraisner überhaupt nicht zu leben. Auf dem Lande wie in den Städten, überall sieht man groß und klein Sonnenblumenkerne knabbern—eine Kunft, die übrigens gelernt sein will. In den Städten hocken an den Straßenecken alte Männer und Frauen, vor sich auf einem undefinierbaren Stück Tuch einen Haufen Sonsenblumenkerne die glasmeise verkauft merspenblumenkerne die glasmeise verkauft mers dennierbaren Stüd Euch einen Hausen Son-nenblumenkerne, die glasweise verkauft wer-den. Die Transaktion ist denkbar einsach: Man schüttet dem Kunden den Juhalt des Glases in die Jacken- oder Hosentasche, und der ist dann wieder für eine gute Weile versorgt. Die Bürgersteige und Straßen sind mit ausge-fnabberten Schalen bedeckt, wie bei uns der Waldhoden mit Januarunger Waldboben mit Tannennadeln.

In folch unendlicher Weite wie in diesem führfrainischen Land nehmen die Wirtschaftssüdufrainischen Land nehmen die Wirtschaftseinheiten Ausmaße an, die sich unseren Begrifsen und unseren Vorstellungen gänzlich
entziehen. Das Staatsgut Schewtschenko, das wir besuchen, bewirtschaftet über 23 000 Hetar, das sind fast
100 000 Morgen! Auf diesen unendlichen Flächen wächst in erster Linie Korn: Roggen
und Weizen. Die Familien, die auf dem
Staatsgut arbeiten, sind in einem Mittelwurft zusammengefaßt der nehen der Wohnpunkt zusammengesaßt, der neben den Wohn-häusern vor allem die großen Stallungen und Scheunen, die Reparaturwerkstatt für

Die Maschinen selbst aber, angesangen vom Pflug bis zum Mäher, stehen im Freien. Das ist so sowietische Art, und man hat natürlich in einem Jahre noch keine Baulichkeiten seines wir den Bildern heimatlicher schaffen können, um sie besser unterzuhringen. schaffen können, um sie besser unterzubringen. Bürden die Menschen, die hier wohnen, alle Anthen die Menichen, die dier dochten, auch Felder bebauen wollen, so würde die ganze Arbeitszeit allein für die Wege dranfgehen. Entfernter liegende Flächen werden deshalb von einzelnen Borwerfen bearbeitet. Wäherend der Hauptbestellungs- oder Erntezeiten ziehen die Arbeiter für Wochen sort und kambieren nach der Tagesarbeit in primitiven Erdhöhlen, die sie sich zurechtbauen. Erst wenn die Arbeiten beendet sind, kehren sie zurück.

1400 Morgen Weide und fast 6000 Morgen Unland gehören außerdem jum Staatsgut Mit anderen Worten: Hier ist ein ibeales Gebiet für die Schafzucht, die von den Sowjets fast vollständig vernachlässigt worden ist. Früher zur zaristischen Zeit, als das Land in den Händen des Großgrundbesitzers war, gaben die riesigen Schafherden dem Lande das Gepräge. Sier foll wieder neu aufgebaut werben. Die 2000 Schafe, über die das Staatsgut verfügt, bedeuten wenig im Berhältnis zu den Flächen, die zur Weide benutzt werden können. Ein großes Aufbausprogramm sieht vor, die Steppen des Landes mit riesigen Schasherden zu belegen, die mehrere Millionen Tiere umfaffen follen.

Die heiße Sonne, die bis jum Spätherbst iber dem Lande brütet, hat auch einen ausgebehnten Weinbau entstehen lassen. Wir fahren auf kaum angedeuteten Feldwegen, die beim ersten herbstlichen Regen im Schlamm versinken werden und die Dorfbewohner, wie die Landwirtschaftsführer dann auf Monate von jeder Verbindung abschneiden, hinüber indessen, auf dem Vrbeit genug geh. wir durch eine parkähnliche Anlage von Tansners und Lebensbäumen. Ein Deutscher hat ist, Freude macht.

Reinlese.

Rings umber riesige Fässer, in benen der Feberweiße gärt. Auf 400 Morgen Beinland wächst hier fostbares Rebenblut: Riesling, Vortugieser, Muskat, weißer und 10ter Wein, und der Weinsachmann aus dem Rheinhessischen, der hier die Leitung hat, ist stolz auf die große Aufgabe, die ihm bier übertragen ist. Das sind andere Zahlen als zu Hause. Auf der Rebveredlungsstation, die mit dem Staatsgut verbunden ist, wurden ollein in diesem Jahre 250 000 Keben veredelt. Diese Zahl soll in den kommenden Jahren noch steigen, und damit werden auch die Ers noch steigen, und damit werden auch die Erträge noch größer werden als bisher.

Aber auch Obst findet hier einen guten Boben und genigend Sonne zum Reisen. Serrliche Aepfel türmen sich auf dem Tisch, und draußen erstrecken sich tilometerweit Plans tagen von Pfirsichbäumen.

Hier in dem südlichen Zipfel des Landes zwischen Nikolajew und Cherson trefsfen wir auch auf die ersten Baumwollfels Zwar find die Pflanzen niedrig und unansehnlich, aber überall brechen die weißen Wolltupfen auf, ein Beweis, daß auch auf die= fem Gebiet eine gute Jahresernte zu erwar-ten ift. Beiter im Sildosten, im Generalbezirk Dnjepropetrowst gibt es sogar Reis-felder! So vielseitig ist das unendliche Land, das nun deutscher Pionierkraft in die Hand gegeben ist.

Es fehlt nicht an gewaltigen Projekten, um den Steppencharakter durch großzügige Bewäfferung zu überwinden. Ginftweilen gilt es indessen, auf dem vorhandenen aufzubauen. Arbeit genug gehört dazu, aber eine Arbeit, die jedem Deutschen, der hier unten eingesetzt

CALW

Aus Stadt und Kreis Calw

Die Opfersonntag=Spende im Landfreis Calw

richts

Beit

und

pra=

fura

ıma)

nnd=

aus

und

uch=

tel, iter er=

lich

an

gte

.

ub

en

nd

en

T=

dy,

n=

reg

ef=

nd

ie=

rt

ote

Der dritte Opfersonntag des diesjährigen Kriegswinterhilfswerts wurde im Rreis Calw ju einem neuen Befenntnis unferer Bevolferung zu dem größten Sozialwert der Belt-geschichte. Das Gesamtergebnis weist ein Spendenauftommen bon 63 366 RM. auf.

Testamente von Goldaten

Das Oberkommando der Wehrmacht hat in einem Erlaß flargestellt, daß Testamente, die vor einem Krieg flargestellt er errichtet sind, von Amts wegen bei der "Wehrmachtsaußefunststelle sür Kriegerverluste und Kriegsgesfangene" amtlich verwahrt werden. Auch Niederschriften über den vor Offiziersang erklärten letzen Willen werden an das nächste Kriegsgericht abgegeben, das sie an die Wehrmachtsauskunsstelle weiterleitet. Für die Bermachtsauskunsstelle weiterleitet. Für die Bermachtsauskunsstelle weiterleitet. Für die Bermachtsauskunsstelle weiterleitet. Bür die Bermachtsauskunstelle weiterleitet. Für die Bermachtsauskunst eines eigenhändigen dürgerlichen Testaments dat der Erblasser selbst zu sorgen. Er kann aber verlangen, daß das Acstament von einem Kriegsrichter entgegengenommen und zur besonderen amt lichen Berwach an das Kriegsgericht gilt insbesondere auch sür Testamente, die im Nachlaß eines Gefallenen oder Berstorbenen oder bei den zurückgebliedenen Sachen eines Bermisten gefunden wersden. Das Kriegsgericht gibt die Testamente, wenn der Erblasser gefallen oder verstorben ist, an das Nachlaßgericht weiter, sonst zur besonderen amtlichen Berwachrung an die Wehrmachtsauskunstässelle sür Kriegerverlusse und Kriegsgefangene. Rriegsgefangene.

Friedensrichter für Bagatelljuftig

Schon länger ist geplant, sür die sog. Basgatelljustiz ein Friedensrichteramt zu schaffen, das von Laien verwaltet wird. Staatssekretär Dr. Kothenberger gibt dazu nähere Einzelheiten bekannt. Darnach sollen bewährte Bolksgenossen ehr en am tlich mit diesem Laienrichteramt betraut werden. Ein Mindestalter von 35 Fahren ist vorgesehen. Der Laienrichter ist zuständig für unbedeutendere Bergehen und geringfügige Haus- und Nachbarsschaftsskreitigkeiten. In solchen kleineren Fällen entspricht die Laiengerichtsbarkeit ja auch unserem geschichtlich begründeten Bolksempsfinden.

Das selbstgeschriebene Rochbuch

Rochrezepte sind gerade heute wieder von ungeheurer Wichtigkeit. Denn es kommt darauf an, sparsam zu wirtschaften und aus wenigem viel zu machen. Eines aber wissen alle dausfrauen aus eigener Ersahrung: man ist viel eher geneigt, neue Rezepte auszuhrobieren, die uns aus dem Bekannten. Etreise warm ans derz gelegt werden, als wenn man sie irgendiwo gedruckt sindet. Denn noch immer stehen viele Hausfrauen allem Neuen auf dem Gediete der Rochkunst mißtrausschaft und unentschlossen gegenister. tranisch und unentschlossen gegenüber.

tranisch und unentschlossen gegenüber.
Früher haben sich die handgeschriebenen Rezepte durch Generationen vererbt. Darunter sind auch die Backrezehte auß Großmutters Zeiten, die immer mit sechs die zehn Giern ansingen, die später niemand mehr verwendet hat und die höchstens noch als Kuriosium in einem Raritätentasten ausbewahrt werden. Aber wir haben zum Beispiel häusig auch ein Heft mit selbstgeschriebenen Rezepten ans dem ersten Welt treege, die sich hente wieder ausgezeichnet bewähren. Es sind die Rezepte, nach denen unsere Mitter damals warsam gesocht und gebacken haben. Viele davon hatten wir später beibehalten, sie wurden nach dem Kriege nur ein bischen ausgezeichnet ver beschalten, sie wurden nach dem Kriege nur ein bischen ausgezeichen unser den nach dem Kriege nur ein bischen aufge-bessert, ein Ei mehr, ein bischen mehr Fett, und aus dem Kriegskuchen war ein ausge-zeichneter und dabei immer noch sparsamer Friedenskuchen geworden. Heute greifen wir vielleicht wieder auf das ursprüngliche Rezept zurück und es bewährt sich nach wie vor.

Wie häusig kommt es vor, daß wir heute ausgesprochen "neue" Gerichte kennen lernen, man braucht dabei nur an die verschiedenen neuen Gemüßearten zu denken, die wir irüber nicht kannten: Chikoree, Fenchel, Pa-prikaschoten, Auberginen usw. Wieder sind prikaschoten, Auberginen usw. Wieder sind die unternehmungslustigen Hausfrauen dabei die Bahnbrecherinnen. Es wäre sehr nützlich, vah sede Hausfrau sich ein kleines, selbstgesichriebenes Kochbüchlein anlegt, in dem sie alle die Rezepte einträgt, die sie selbst neu unsprodiert hat und die sich praktisch bewährt baben, denn viele davon werden wir bestimmt auch für später gern in unserem Küchenzettel beibehalten. Vor kurzem brachte ich einer Bekannten ein Stück Kuchen als Kostprobe mit. "Sie wissen ja sagte ich, "mein beliebter Beitermal zwei Tassen Grieh, zwei Tassen Micht, zwei Tassen Milch, ein Bachulver und ein bischen Aroma." Ein paar Tage später sagte

Junge Frau im Kriea

Du gingft aus meinen Sanden fort, wie Rinder gehn jum Spiel: mit einem frohen Abichiedswort. -Mun ift mein Rofenstrauch verdoret, weil Reif darfiberfiel.

Schon gang im Weiten war dein Bli und ließ mich fehr allein ou fahft nicht einmal mehr gurud, und die paar furgen Stunden Blud find fo, wie nicht mehr mein.

Mein dornenftrauch - die Zeit verrinnt die Rofen find vergliiht . . - Im Barten weint ein fleines Rind. -Ich warte, daß im Sommerwind mein Dornstrauch wieder blüht . . .

Imma von der Kettenburg

ne nrayieno: "za have den studen auch ge-tacken, er ist herrlich geworden, und wissen Sie — dieses Rezept behalte ich bestimmt auch nach dem Kriege bei!"

Darum brauchen wir wieder das handgesschriebene Kochbuch. Es ist für jede Hausfrau ein wichtiger Helfer in der Küche und trägt außerdem viel dazu bei, gerade die "neuen" Rezepte auch im Bekanntenkreise heismisch zu machen.

A. M. L.

Aleines Mifgeschick - abgewendet

Morgens mußte man so eilig in letter Minute zur Arbeit davonstürzen — da ist das Brot offen im geheizten Zim mer liegen geblieben. Aun sind, als wir abends heimkommen, die beiden abgeschnittenen Scheiben bart und gebogen, und der Brotzanschnitt ist ebenfalls vertrocknet. Ein kleiner Schreck: das schöne Brot! Aber der Schaben lätt sich doch noch einmal abwenden. Wir schneiben auch die getrocknete Scheibe ab, tun alles trockene Brot in einen Beutel und hänsgen ihn an einem luftigen Platz auf. Bei nächster Gelegenheit wird es zu einer Brotzschupe oder einem Aussauf verwendet. fuppe ober einem Auflauf verwendet.

Den widerstandsfähigsten Sorten den Vorzug

Am Samstag und Sonntag wurde bom Landesleiftungsausschuß für den Gemüse- und Obstbau in Stuttgart im Sindenburgbau eine Gebietssortenschau für Aepfel und Birnen beranstaltet, die in den Fachtreisen starke Beachstung fand. Ueber 70 Apfels und Birnensorten aus den verschiedensten Areisgebieten waren ausgestellt. Die Früchte wiesen, obwohl die Be-bingungen für den Obstbau in diesem Jahr feineswegs günstig waren, durchweg eine sehr gute Entwicklung auf. Die mit einer Wertung verbundene Schau, die auch in anderen Lans-desbauernschaften durchgeführt wird, hatte den Zweck, im Hindlick auf die Schäden, die der starke Frost in den letzten Jahren den Obstsbäumen zugefügt hatte, dem Reichsleiftungs-ausschuß Unterlagen für widerstandsfähige, anbauwürdige Obstsorten zu liesern. Es ist nämlich beabsichtigt, Bersuche anzustellen, ob sich Sorten, die sich trot der Ungunft der Berhältnisse örtlich oder gedietlich gut bewährt ha-ben, nicht auch in anderen Gegenden Deutsch-lands mit gleichen oder ähnlichen Klima- und Bodenberhältnissen ersolgreich ansehen lassen.

Kaltlagerung von Obst und Gemüse

Kaltlagerung von Obst und Gemüse
Am verbreitetsten sind die Kenntnisse über die Lagerung von Kartoffeln. Der trotztene, dunkle und luftige Keller ist süre Aursdemehrung am geeignetsten. Die Kartoffellager müssen auch vor leichtem Frost geschützt werden. Aehnliches gilt für andere Knollenund Wurzelgemüse, wie Möhren, Kote Klisden und Surzelgemüse, wie Möhren, Kote Klisden und Sellerie. Dagegen lassen sich Sparzgel und Blumenkohl nicht durch Kaltlagerung frischalten. Unter den Blattgerung frischalten. Unter den Blattgerung frischalten. Unter den Blattgerung fich kahren. Ausgehen siere Lagerung im köhlen Keller, nicht aber Salat, Spinat, Artischoden, Lauch oder gar Rhabarber. Kernobst und Rüsse sind wieder lagersähig, während Steinz und Beerenobst, Gurken, Tomaten und grüne Bohnen besonders konserviert werden missen, um im Winzter als Nahrung dienen zu können. Schließelich sein noch darauf hingewiesen, daß die trotze

tenen Samen der Hülsenfrüchte (Erbsen, Bohneu) durch Lagerung in trocenen, luftigen Räumen frisch gehalten werden können. Reine der genannten Früchte ist unbegrenzt haltbar. Für alle Früchte, die wir im Kel-ler lagern, gilt das eine: die Lagerfrist übersteigt selten 4 bis 6 Monate! Um die Ware stets genußfähig zu halten, ist eine stän-dige Kontrolle der Bestände und Ausmerzung anaesaulter Krüchte vonnöten.

Der Rundfunk am Donnerstag

Reichsprogramm: 15 bis 16 Uhr: "Musit für Dich": 16 bis 17 Uhr: Schöne Melodien: 17.15 bis 18.30 Uhr: Luxemburg sviett auf; 20.20 bis 21 Uhr: Klavierbonzert von Hans Pfisner: 21 bis 22 Uhr: "Bie es ench gefällt". — Deutschlandsender: 17.15 bis 18.30 Uhr: Konzert: 20.15 bis 21 Uhr: "Gute olte Befannte": 21 bis 22 Uhr: Seiterer Ausklang.

Erwerbt das SA.-Wehrabzeichen!



Meldungen persönlich und schriftlich beim SA.-Pi.-Sturm 414, Calw, Dienstzimmer Bischofstr. 14.

Aus den Nachbargemeinden

Rotfelden. Gine große Trauergemeinde be-gleitete den Besitzer der Schwarzenbachmuble, Joh. Gg. Keppler, zu seiner letzten Ruhestätte. Bon Würzbach gebürtig erwarb er 1894 die hiesige Mühle. Im Lause der Jahrzehnte hat er den ganzen Betrieb umgebaut und neuzeitlich eingerichtet.

Herrenberg. Die Schüler ber hiefigen Obersichule sammelten an brei Tagen 450 Rg. Buchedern in den Wäldern im Umfreis der Stadt.

Dienstplan der HJ.

Hitler-Jugend Standort Calw. Donnerstag in der Turnhalle am Brühl Bortrag "Unser Freiheitskampf zur See". Allen Angehörigen des HJ.-Standortes ist der Besuch empsohlen. Antreten 19.45 Uhr auf dem Brühl. Handelsschule tritt um 19.30 Uhr vor Bau 6 an.

Das lette Sußball-Landerspfel des Jahres

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft bestreitet am kommenden Sonntag in Breßburg gegen die Slowafei ihr letztes Länderwiel in diesem Jahre. Ucht Antionen waren in den abgelaufenen wöhlt Monaten unsere Gegner, wobei wir zweimal gegen Arvatien und die Schweiz, ie einmal gegen Avanien, Ungarn, Bulgarien, Rumänien, Schweden und nun die Slowafei in den insgesamt zehn Svelen des Jahres antraten. Es wurden sech Sciege und ein Unentschieden erkämpt gegen nur zwei Niederlagen. Das bevorstebende Länderspiel gegen die Slowafei ist darüber sinaus noch von besonderer Bedeutung. Wenn alle auten Wünsche lich erküllen, kann es der hunde Länderspiel werden. Nach dem in Bern gegen die Schweiz gewonnenn Tressen wurde der neunundnenzigste Erfolg im 197 Svielen reasstriert, Reichstrainer Serberger dat bereits die deutsche Länderspiel Erfolg im 197 Svielen reasstriert, Keichstrainer Serberger dat bereits die deutsche Länderspiel (Berlin und geb dur gerobt. Sie lautet: Jahn (Berliner Sp. 92); Janes (Hamberre Sch.), Miller (SS. Berlin); Anvier (Schweinfurt O5), Kobde (Eimsbüttel), Sing (Stutigarter Keiders); Phomestewies (Hamburger Sk.), Decker (Bienna), Willismowsfi (1860 Münden), Wasser (Ks. Kaiserslautern), Klingler (Darlanden). Die deutsche Sugball-Rationalmannichaft bestrettet

Wichtiges kurz gesagt

Wie in einem Gerichtsurteil bargelegt wurde, wird für gefallene Soldaten erweiterter Ehrenschutz gewährt. Ein Mann, der ein Gerücht verbreitet hatte, in dem die soldatische Haltung eines Gefallenen in Zweisel gezogen wurde, erhielt sechs Woschen Gefängnis.

Das Oberkommando des Heeres hat ange-ordnet, daß über Anträge von Angehörigen gefallener oder verstorbener Wehrmachtsange-höriger des Heeres auf Rüdzahlung der eisernen Sparguthaben die Leiter der Heeresstandortgebührnisstellen entschei-den. Der Todesfall gilt stets als Begründung für die dringene Notwendigkeit der vorzei-tigen Rüdzahlung. tigen Rückzahlung.

Beitungsstreifbandsen bungen an Wehrmachtsangehörige, die in der Anschriftstatt des Bestimmungsorts eine Feldpostnummer führen, sind vom 10. bis 30. November mer ploten, find vom 10. dis 30. Rovember und auch während der Sverrzeit im Feldpostsversand vom 1. dis 25. Dezember ohne Auflassungemarke dis zum Gewicht von 100 Gramm zugelassen. Sendungen dieser Art im Gewicht von iber 100 Gramm können in der Zeit vom 10. dis 30. November mit Zulassungsmarke, in der Sperrzeit vom 1. dis 25. Dezember dagegen nicht eingeliefert Dezember bagegen nicht eingeliefert

Jeder Bauer hat die Pflicht, den be si möge Lichen Ertrag aus seinem Boden heraus-zuwirtschaften. Einem Erbhofdauern in Sach-sen, der sich damit begnügt hatte, aus seinem 60 Morgen großen Besik nur so viel heraus-zuwirtschaften, wie er für seine dreiföpfige Familie zum Lebensunterhalt brauchte, wurde bom Anerbengericht das Verfügungsrecht über seinen Hos entzogen.

Die Wirtschaftsgruppe Lebens- und Kran-kenversicherung hat ihren Mitgliedunterneh-mungen empfohlen, für den Sinsap von Hauschaftschen ferim in en durch die NSB. grundsätlich eine freiwillige Beihilfe zu gewähren. Bei ihrer Bemessung soll etwa der halbe tarisliche Erstattungssatz für Kran-kenkausbekandlung marunde geleat merden.

obermeister". Sie stammen aus reichsbeutsschen vorbildlichen Betrieben und haben den Austrag, die Handwerker in der Ukraine zu

Bom 1. Dezember an gilt ber zwischen Deutschland und Italien, Albanien und Batisanstadt vereinbarte Fernspreche tarif sür alle seit 1938 mit dem Deutschen Reich vereinigten Ost und Westgebiete, für das Brotestorat Böhmen und Mähren, für das Generalgouvernement, für Elsaß, Lothringen und Luxemburg.

Die Kosten für den Besuch eines verwun-beten Soldaten können ausnahmsweise als außergewöhnliche Belastung bei der Steuerse ermäßigung in Betracht kommen, wenn der Steuerpflichtige durch eine Bescheinigung des Lazaretts glaubhaft macht, daß seine Anwesenheit vom Lazarett erbeten war.

Sin Berkehrsunternehmen hatte eine Ent-schädigung wegen Nunungsschäben be-antragt, weil beren Kraftwagen infolge einer eines Blindgängers angeordneten Straßensberrung einen Umweg hätte machen müssen. Wie der Kräsident des Keichstriegs-schädenamtes klargestellt hat, könne die durch Kampshandlungen verursachte zeitweilige Un-möglichkeit, eine Straße zu venuten, nicht zum Anlaß genommen werden, eine Entschädigung zu beanspruchen

Die im vorigen Jahr durchgeführte vorbeugende Berabfolgung von Ee bi on zu de rin der Säuglingsfürforge wird in diesem Witter wird wie im Worjahre Cebionzucker mit einem Zusab von organischen Kalksalzen verabfolgt. Diese Fürforgemaßnahme kommt allen Säuglingen und ihren Müttern zugute, die in den Beratungsfünnden vorgestellt oder sonst von der Säuglingsfürsorge erfaßt werden. Die Aktion läust vom 1. Dezember bis 31. März.

grundfäglich eine freiwillige Beihilfe zu gewähren. Bei ihrer Bemessung soll etwa der halbe taristiche Erstattungssat für Kranskenhaußbehandlung zugrunde gelegt werden.

Meben die Landwirtschaftssührer in der Ukraine treten nun auch "Gebiets-

Das Opfer des **Centnants Berghoff**

Roman von Guftel Mebenbach. (44. Fortfetung)

wenn das so aussieht, dann allerdings. Was machen wir jett?"
"Du wirst mit mir eine Tasse Kasser" Werner nimmt bas Bavier und lieft.

Klaudia fommt. Geschidt und voll Anmut

deckte sie den Tisch.

Werner sieht ihr bewundernd nach. "Donnerwetter — daraus könnte ein Mann etwas
machen. Davon hast du mir ja gar nichts erjählt."

"Sie ist Klaviersehrerin —. Gibt Stunden. Wie Maria es damals auch tun mußte", erwidert Trastaja rauh. "Ich glaube, es ist ein mühlamer Berdienst."

"Das Mädchen ift fehr schön", meint Werner fehr nachdenklich. "In einem guten Rab-

"Warst du in ber Zwischenzeit wieder ein-mal bei Maria?" schneidet Traftaja ihm bas Wort ab

"Ja. Gestern abend. "
"Und?" Traskaja fragt gespannt.
Werner zögert einen Augenblick. "Es wird beine letzten Hoffnungen zerschlagen."
"Sorich jetzt endlich."
"Maria ist glücklich."

Werner fann nicht scisstellen, wie seine Worte auf den Freund wirken. Desien Gesicht ist volls kommen unbewegt. Auch seine Stimme ist sehr fest, als er nach einem Augenblick fragt: "Bo-her weißt du das?"

"Maria hat es mir gestern abend felbft ge-

"So? Sie hat dir also von ihrem zweiten Glück gesprochen. Sehr interessant. Und von mir hat sie nicht gesprochen?"
"Joch, auch. Sogar sehr lange und mit eisner tiesen Wehmut. Maria betrauert dich als einen Toten. Aber sie wird dich nie vergessen."
"Hat Maria das wirklich gesart? Dein Wort daraus."

Ueber den Tisch faßt Werner nach des Freundes Hand. "Was wird nun werden? Kon ihrem Kind wird sich Maria nie trennen. Der Mann?"

Eine dumpfe, schwisse Stille lastet in dem kleinen Zimmer. Mit einer unheimlich starren Ruhe trinkt Trastaja seine Tasse seer.
"Bas soll nun werden?" fragt Werner noch

einmal dumpf und ratios.

Ich muß dir wieder fagen, daß ich das noch

nicht weiß."
An diesem Abend schlägt Traskaja zum setzenmas den Weg nach Marias Wohnung ein. Wie träumend geht er durch die verkelprsreischen Straßen und kommt von dem kurzen Vericht Werners nicht sos. Das wühlt und fließt in ihm, aber es sind Kräfte der Liebe, der Verszeihung und nicht des Hasse und der Verbitzerung

Als die ersten Strasenlampen aufflammen und am Himmel die Sterne angezündet wer-ben, steht er wieder vor der Billa und sieht zu den hellerleuchteten Fenstern von Marias Woh-

nung hinauf.
"Du bift glüdlich, Maria", sagt er vor sich hin. "Du bist es wieder geworden. Daß du mich auch im Glüd nicht vergesen hast —."

Ganz weich und aufgeschlossen ist sein hartes Gesicht. Er steht regungssos im Schlagschatten eines Gebüsches. In ihm ist alles klar und gesläutert

"Benn du wüstest, daß ich troiz des Gerichts-beschlusses immer noch lebe, daß ich aurückge-kommen bin — hier unten auf der Straße stehe — nie würdest du wi der glüdlich sein können.

— nie wurdest du wi der glüdlich sein können. Du würdest an meiner Rückschr zerbrechen und nie mehr Ruhe sinden können. — Auch in meisnen Armen nicht."

Die Nacht wird dichter, schwärzer. Wie ein großes Auge brennen die Lampen durch die Schwärze. In den Blättern raunt seise der Nachtwind ein zürtliches Lied.
"Du bist Mutter geworden. Das gibt Pflichten, und eine Mutter gehört zu ihrem Kind. Das muß wohl so sein —"

Das muß wohl so sein -

Trastaja weiß nicht, wie lange er vor dem Haus steht. Er denkt immerzu einen großen Gedanken. Ja, so ginge es.
So sehr ist er in seinen Gedanken versunken,

So sehr ist er in seinen Gedanken versunken, daß er vollständig die leichten Schritte überhört, die sich ihm näherten. Erst als jemand vor ihm stehen bleibt, schridt er auf.
Es ist Klaudia.
Sie steht vor ihm in einer rührend demütligen Haltung. Ihr Gesicht ist sehr blaß, und ihr Mund sindet auch keine Worte. Nur die Ausgen sagen sagen ihm alles

gen sagen ihm alles.
"Alaudia —? Sie?" sagt Trastaja endlich und ist troydem nicht erstaunt. Es erscheink ihm alles so natürlich. Eine stille Freude stieht

ihm ins herz. "Dort oben —?" fragt Klaudia und zeigt flüchtig mit der hand nach den erleuchteten

"Ja", nidt er. "Sie heißt Maria." "Und Sie stehen hier unten —?" "Ja — aber das muß wohl so sein. Daß einer immer in der Nacht steht meine ich."

ner immer in der Nacht steht meine ich."

Klaudia glaubt, eine Erklärung für ihr Hierstein geben zu müssen. "Ihr Freund sprach so laut", sagt sie bittend. "Ich mußte alles mitsanhören, als ich im Nebenzimmer nach einigen Moten suchte. Und da habe ich gedacht —"
"Was haben Sie denn gedacht, kleine Klausdia?" fragt er mild, und alle Strenge ist aus seiner Stimme verschwunden.
"Daß Sie mich vielleicht heute abend brauschen würden. Darum bin ich Ihnen nachgeganzen. Das war der alleinige Grund. Tenken Sie nun sehr schlecht von mir?" fragt sie dann mit sinkender Stimme.
"Nein. Im Gegenteil", beruhigt er.
Trastaja sindet das alles so selbstweritänds sich. Nichts Ungewöhnliches ist dabei.
Das Mädchen Klaudia schaut ihn unverwandt an.

Sie liebt mich, bentt er mübe. Bielleicht weiß sie es nur selbst noch nicht. Es ist sicher ihre erste Liebe.

CALW

Dang Dinne Rleid neben fich. Das judt auf iha

Er wehrt sich dagegen. Es wäre ein Un-glück. Eine neue, schwere Belastung, der er kaum mehr gewächsen sein würde. Er wird immer unsicherer.

immer unsicherer.

Oder ist das vielleicht ein Wink des Schick-sals, eben desselben Schickslas, das ihn um Ma-ria betrogen hat, und ihm nun einen anderen Weg zum Glück zeigen will?

Er ringt sich zu keiner Erkenntnis durch. Zu-lest gibt er das Grübeln auf. Er sieht, wie Klaudia unter einem kühlen Lufthauch zusammenschauert. "Wir wollen ge-hen, Klaudia", sagt er besorgt. "Die Nachtlust ist kühl."

Eben, als die beiden die stille Strasse hinsuntergehen, sagt oben Herr Tellheim: "Die Zeisten werden immer unsicherer, Maria. Schon einige Male sehe ich da unten auf der Strasse vor unserem Hause einen Mann stehen. Scheins bar ist aber doch die Sache ganz harmlos, und der Mann hat nur auf sein Mädchen gewartet. Umso besser. Man ließt in letzter Zeit so viel von Billeneinbrüchen."

Traffaja fährt mit Rlaudia heim.

Das Madden fist ichweigfam in feiner Ede und ichaut mit naffen Augen an bem Fahret vorbei auf die ihnen entgegenstürmende Strafe hinaus. Dann halt ber Wagen mit einem fleinen Rud. Sie fteigen aus.

(Kortsetzung folgt.

Schwäbisches Land

herrschaft über ben Wagen verloren

Detisheim, Rr. Baihingen, Angerhalb des Ortes verlor der Fahrer eines Bforzheimer Laitfraftwagens in einer Kurve die Gereschaft über den Bagen und prallte auf eine n Bau m auf. Dabei erlitt der Hahrer schwere Verletzungen. Ein Beisahrer trug leichtere Verletzungen davon, während ein weiterer Begleiter rechtzeitig absvringen konnte und mit dem Schrecken davontam.

nsg. Nürtingen. Die bisher im Kreis Nürtingen durchgeführten vier Bücher fammstungen für die Wehrmacht ergaben 162 Kisten mit rund 22 000 Büchern.

Bengen, Kr. Münfingen. Als Bauer Georg Boğler mit seinem Fuhrwert vom Sagewert sam, scheuten plöblich die Pferbe und jagten davon. Boßler stürzte dabei zu Boden wurde übersahren und schwer verlett.

Bittlingen, Ar. Münfingen. Die Stjährige Witwe Chriftine Böhringer ftürzte in ber Küche und brach babei ben Oberschenkel.

Riftissen, Kreis Chingen. Her wurden in den letten Tagen eine Meihe von Die bstählen naußgeführt. In einer Gastwirtschaft wurde ein Fenster in der Backstube eingeschlagen, durch das der Dieb einstieg, alle Schränke ausstöberte und Lebensmittet und ein Paar Schube stahl. In drei anderen Fällen wurden ebenfalls Lebensmittel und außerdem Hühner, Enten und Wäscheftücke entwendet.

Nachrichten aus aller Welt

In vier Minuten auf den Pfander

Eine der bekanntesten und am meisten benutte Drahtseilbahn in den Alben ist die Pfänderbahn in Bregenz, die seit 15 Jahren in Betrieb ist und in dieser Zeit in 151 000 Fahrten 2600 000 Personen besördert hat. Die Entwicklung sordert sett auch einen Umban der Bahn. Neue Kabinen sollen doppelt so wiel Fahraste gutuehmen können mie disker viel Fahrgäste aufnehmen können wie bisher. Außerdem wird die Fahrzeit von neun auf vier Minuten herabgesetzt werden.

Drei Jahre Buchthaus für Kartenlegerin

Das Sondergericht Kassel verurteilte die 45jährige Johanna Appel aus Hanau wegen
Bersehung der Wehrkraft unter Ausnuhung
der besonderen Kriegsverhältnisse zu drei Jahren Buchthaus. Die Appel ist siet langen
Jahren gewerbsmäßige Kartenlegerin. Jekt
im Kriege hatte sie besonderen Julaus, vornehmlich an weiblichen Kunden, die irgends
etwas über die Schicksale ihrer im Felde
stehenden Angehörigen wissen wollten. Einer Fran hatte sie aus den Karten "geweissgagt",
ihr Mann werde fallen oder als Krüppel
heimkommen, einer anderen, ihr Sohn, des
sen Tod amtlich sestgestellt war, sei noch am
Leben. Eine Bengin, die infolge der untgellvollen Prophezeiungen ständig um das Leben
ihres Wiannes bangte, erlitt schließlich einen
Nervenzusammenbruch. Das Sondergericht Kassel verurteilte die 45-

3mei kleine Tippelbruber

In bem mainfranklichen Städtchen Bolkach wurden zwei Knirpse von acht und neun Jahren aufgegriffen, die aus Wien stamm-ten und behaupteten, in neun Tagen den Weg hierher zurückgelegt zu haben. Sie waren ihren Eltern ausgerissen und wollten nachts von Bauern beherbergt worben fein.

Reife Simbeeren im November

Immer wieder überraschte in diesem Serbst die Natur durch neue Eigenwilligkeiten. An einer Waldlichtung in der Nähe des hessischen Dorfes Kearen bach fand eine Einwohnern einen ganzen Strauch reifer roter himteeren. Sie lieserte sie im Reserve-Lazarett Melsungen ab um damit einem schwerverwundeten Soldaten eine Freude zu machen.

Seldpostkarte 27 Jahre auf Reisen

Ein Bürger aus Oppenheim wurde in biesen Tagen durch eine Feldpostkarte aus dem Weltkrieg überracht, die am 3. Februar 1915 an der damaligen Westfront geschrieben war und ganze 27 Jahre dazu gebraucht hat, umendlich an den Empfänger zu gelangen.

Ein Spit schwamm burch ben Rhein

Bon einem Einwohner in Rüdesheim wurde ein vierjähriger Spiz an einen Jugel-heimer Landwirt verfauft. Als man den Spiz einen Augenblick unbeachtet ließ, braunte ex durch. Bei Freiweinheim sprang das Tier in den Rhein und überauerte den dort sehr brei-

ten Strom schwimmend. Nachts machte er sich dann vor dem Hause seines früheren Herrn durch rasendes Bellen bemerkhar. Der Berfauf des Hundes wurde daraushin rückgängig

Chegatten mit bem Beil erfchlagen

Jahrelange, immer wiederkehrende Streitigkeiten führten in Bonn zu einer blutigen Ehetragödie. Nach einer Auseinandersehung am Tage zubor, erschlug die 43jährige Ger-trud Schmitz in der Nacht ihren Mann mit einem Beil. Nach der Tat irrte sie umher, konnte aber bald sestgenommen werden.

Ein kleiner Mann bringt Schuhe

Eine nette Geschichte trug sich dieser Tage auf dem Wirschaftsamt einer kleinen Stadt im Ik he in land zu. Da kam ein kleiner Knirps mit einem Paket unter dem Arm an. Gefragt, was denn in dem Paket sei, antswortete er: "Ein Baar Schube! Mein Brüderchen kann die Schube nicht mehr tragen, sie sind zu klein. Sin Baar neue Schube sitr ihn hat der Vater mitgebracht. Da haben wir uns gedacht, daß das Wirsschaftsamt die Schube noch gebrauchen könne für solche Kin-



ver, die ein Paar Schube notig haven." Sprach's und ging froben Mutes wieber nach

Streichholz kostete einen Bauernhof

Das Spiel seines Sohnes mit Streichölzern brachte einen Bauern in Wiede den brück in Westehen um seinen ganzen Bauernhof. Das Kind hatte im Auhstall ein brennendes Streichholz fortgeworfen, das einen Strohhausen in Flammen sehte. Dann sing der ganze Hof Feuer und brannte bis auf die Grundmauern nieder.

In zweieinhalb Jahren breigehn Kalber

Die Ruh eines Bauern im Rreis Borten in Weitfalen brachte — eine einzig dastebenbe Leistung — innerhalb von zweieinhalb Jah-ren während viermaligen Kalbens breizehn Kälber zur Welt, von denen zehn lebensfähig blieben.

Kamerabschaft übere Grab hinaus In einer Ortsgruppe ber NGDUB. in Wup vertal erschien ein Anteroffizier, der im Auftrag seiner Kompanie der Witwe eines gefallenen Kameraden für dessen Kind der Betrag von 1000 Mark überbrachte.

Geschloffen ins KLB: Lager gefahren

Seit langem wird angestrebt, innerhalb der Kinderlandverschickung die Klassen- oder gar Schulgemeinichaften geschlossen ins Lager zu entsenden. Das ist jetzt erstmalig im Gaue Wertsalen-Süd erreicht worden. Eine Mittelsschule in Witten und schülern und Schülerinnen und sämtlichen Erzieherm und Erzieherinnen ins KLB-Lager.

Strumpfe "aus einem Guß"

Die Arbeitsgemeinschaft deutscher Textif-ingenieure in Chemnin führte eine Einz heitsmaschine vor, die einen bedeutsamen Fortschritt in der Damenstrumpswirkerei be-deutet. Wurden bisher die flachgearbeiteten Strümpfe und Soden aus drei Teilen zu-jammengesetzt, so gestattet diese neue Maschine ihre Herstellung in einem einzigen Arbeitsel

Wolfeplage in Nordportugal

Nach Berichten aus Mafao (Nordportus) gal) hat die Wolfsplage derart zugenommen, daß die Behörden sich dazu entschlossen, eint großes Wolfstreiben zu veranstatten. An diestiem Treiben werden ungefähr 3000 bis 4000 Treiber und 80 Jäger teilnehmen.

Riefenbrand in Gubbrafilien

In der südbrasilianischen Stadt Estrella, wütete ein Riesenbrand. Die Gebäude des Militärschiefplates, die Werfitätten für den Bau von Segelflugzeugen und mehrere Inspulpirieanlagen wurden völlig zerstört.

Wirtschaft für alle

Keine Roggenstillsungsumlage, Eine Roggenstit-zungsumlage für das Verforaungsjahr 1941/42 (1. Dezember 1941 bis 30. Rovember 1942) wird von den Brauereien und Mätzereien nicht erhoben.

Amilicher Geireibegrobmarkt Stuttgart vom 17. Rovember. Wir notieren ie 100 Kilogramm fret verladen Bollbabnstation: Weizen, würstembergischer, durchschnittliche Belchaffenheit, 75 bis 77 Kilogramm: W 14 vom 16. bis 80. November 1942 Erzengeriestereits verls 20,60, W 16 20,80, W 17 20,90, W 18 21, W 19 21,20 Mark. Der Zusat: "Einschließlich Sonsbergusschließe entfällt.

Biehpreise. Ellwangen: Odien 705 bis 775, Stiere 640. trächtige Kalbeln 460 bis 700, Milchfübe 400 bis 600. balb- bis andertbalbiäbriges Aungvieß 160 bis 280, Kälber 56 bis 57 Mark ie 50 Kilogramm Lebendgewicht.

Schweinepreife. Ell mangen: Milchichweine 25 bis 35. Lanier 90 Mart je Stud.

Heute wird verdunkelt: bon 17.42 bis 7.09 Uhr

NS. Presse Württemberg GmbH, Gesamtieitung G. Boeganer, Stuttgart, Friedrichstr. 13. Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald Wacht GmbH, Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerel Calw. Zur Zeit Preisliste 6 güttig.

Stammheim, 18. November 1942

Sart und schwer traf uns die schmerd. liche Rachricht, daß mein lieber, treubeforgter Mann, ber Bater unferes Rindes, bas gu jehen ihm leider nicht mehr vergönnt war, unfer guter Schwiegersohn, Bruder, Schwager

Ernst Rirchherr

Shife in einer Rabfahrer-Schwabron

am 22. September bei Woronesch, sein junges Leben im Alter von 30 Jahren geopfert hat.

In tiefem Leib: Marie Rirchherr geb. Mann mit Rind Frig. Die Schwieger-eltern: Frig Mann mit Angehörigen. Die Gefchmifter und Anverwandten.

Trauerfeier Sonntag, 22. November, nach-mittags 2 Uhr.

Unerwartet rafch, nach kurger Rrankheit,

verschied heute mein Ib. Mann, unfer Bater

Christoph Ezel

Dber = Holzhauer a. D

In tiefem Leib: Chriftine Ezel geb. Boffert mit Rins bern und Enkeln.

Beerdigung Freitag nachmittags 14 Uhr.

Wostlingen, 18. Yovember 1942



Breitenberg, 17. Nov. 1942 Todesanzeige

hart und ichwer traf uns die ichmergliche Rachricht, bag mein tieber Sohn

Rarl Rentschler

Schiffe in einem Infanterie - Regiment

am 12. Oktober 1942 im Allter von 19 Jahren sein junges Leben in der Rahe des Ladoga-Sees in treuer Pflichtersullung für seine geliebte Beimat geopfert hat.

In tiefem Schmerg:

Familie Georg Rentschler.

Trauergoitesdienft: Sonntag, 22. November, nachmittags 2 Uhr.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläglich des Heldentodes unferes lieben Bruders, Schwagers und Onkels Soldat Emil Bfrommer fagen wir herglichen Dank. Befonders danken wir Pfarrer Schule, bem Bofaunenchor und allen, Die an ber Trauerfeier teilgenommen haben.

> In tiefer Trauer Familie Wihelm Pfrommer mit Geschwifter.

Dankfagung Calm, 18. November 1942

Fi'r die vielen Beweife liebevoller Teil-nahme, die wir beim heldentod unferes ib. guten Theo erfahren durften, fagen wir in-nigften Dank. Bef. danken wir Dekan Bermann f. feine tröftenden Worte, d. Jugend- u. Posaunenchor sowie feinen Altersgen. u. all denen, d. a. d. Trauerfeier teilgenommen haben.

In tiefer Trauer : Fam. Jak. Theurer m. Angehörigen Totensonntag, 22. November 1942, nachm. 41/2 Uhr in der Stadtkirche in Calw Totengedenkfeier des Kirchenchors Calw

Chöre und geistliche Lieder alter Meister Werke für Orgel und Cello mit Orgel.

Sopran: Helene Bothner, Stuttgart; Cello: Dr. E. Weber, Calw; Leitung und Orgel: Th. Laitenberger.

Eintritt frei - Programm an den Kirchtüren.



Dose schließen!

Dose nach Gebrauch schließen, sonst entweichen die flüchtigen und doch so wertvollen Bestandteile des guten Erdal. Die Nach? füllpackung aus Pappe stets in leergewordener Blechdose aufbewahren! Dann erfreut ständig und reicht länger

Müssen os immer gleich » Arxneimittel « soin?



Gegen kleinere Alltagsbeschwerden helfen oft bekannte Hausmittel, wie sie auch der Arzt empfiehlt. Nutze in solden Fällen also deren Heilkraft! Um so sicherer werden dann Dir und Allen bei ernsthaften Leiden die vom Arzt SCH-PHARMAZEUTZE verordneten

Arzneimittel, wie z.B. unsere bewährten Präparate, in jedem Fall gur Verfügung steken.

den Müttern für die Sünglings pflege und den Angehörigen für ihre im Felde Stebenden. Darum bittet

"PALLIATIV" Fabrik hygienischer Produkte Köln-Nippes

Schuhpflege

-Präparate

len Schuh - Leder Fachgeschäffen

2002

Willi Sattler

Rlavier .. Sarmonium . und Orgelftimmer

Pforzheim

Schofgatterweg 2, Bau D kommt in einigen Tagen nach Calio

u. bittet um Aufträge mit genauer

Außerdem Motor 110-125 Boll 1/8-1/4 P. S. Wechselstrom 300 kaufen gesucht.

Abreffe nach Pforgheim.

Calm, 19. November 1942 Die Trauerfeier für Erwin Schill findet am Sonntag, 22. November, 14 Uhr ftatt.

Kleinanzeigen bitte bar bezahlen!

Rug- und Schaffkub

Gine junge

Derkauft

im Alter von 74 Jahren.

Ein Paar icone, ichwere **Jugodifen**

32 Bentner schwer, gutgehend am Rreuzzügel, verkauft

Jakob Rlink, Bauer Neuweiler

auf 1. und 2. Recht in jeder Söhe rasch, zinsgünstig u. angfristig durch Mauthe & Schelling Sypoth.-Bermittlung Stuttgart-S, Charlottenftraße 2, Tel. 29770

Supotheken - Darlehen

Dito Senne, Reuhengftett Wirtschaftswerbung auch im Kriege reift zur Ernte nach dem Siegel

CALW